

Brauchen Schüler Hausaufgaben?

Vortragsabende mit Siegfried Winkler - Den Kindern Selbstverantwortung übertragen

Innichen/Bruneck (ste) - Der Schulverbund Pustertal hat als Angebot für alle an der Schule Beteiligten zu zwei Vortragsabenden zum Thema "Hausaufgaben" geladen. Viele Eltern, Lehrpersonen und Direktoren sind der Einladung gefolgt und haben mit dem österreichischen Schulwissenschaftler Siegfried Winkler den Sinn von Hausaufgaben erörtert.

Es gebe zwar Untersuchungen zwischen Schulen mit Hausaufgaben und Schulen, in denen keine Hausaufgaben gegeben werden, jedoch seien diese Ergebnisse nicht wissenschaftlich vergleichbar, erklärte der Referent.

Trotzdem könne man zwei wichtige Erkenntnisse aus den bisherigen Studien ableiten: Schulen ohne Hausaufgaben sind bei Schülern beliebter, die Schulleistungen der Kinder umso schlechter, je strenger Eltern die Hausaufgaben kontrollieren und als "Hilfslehrer" eingreifen.

Ständiges Helfen erziehe zu Hilflosigkeit und Bequemlichkeit. Durch ständiges Kontrollieren, Korrigieren und Nörgeln werden die Hausaufgaben den Kindern noch verhasster, als sie es ohnedies schon sind. Zudem komme in der Oberschule der Zeitpunkt, an dem Eltern nicht mehr helfen können. Was dann?

Am besten sind die Schulleistungen jener Kinder, deren Eltern zwar wenig direkt eingreifen, aber viel Ermutigung geben und ein anregendes Lernklima schaffen.

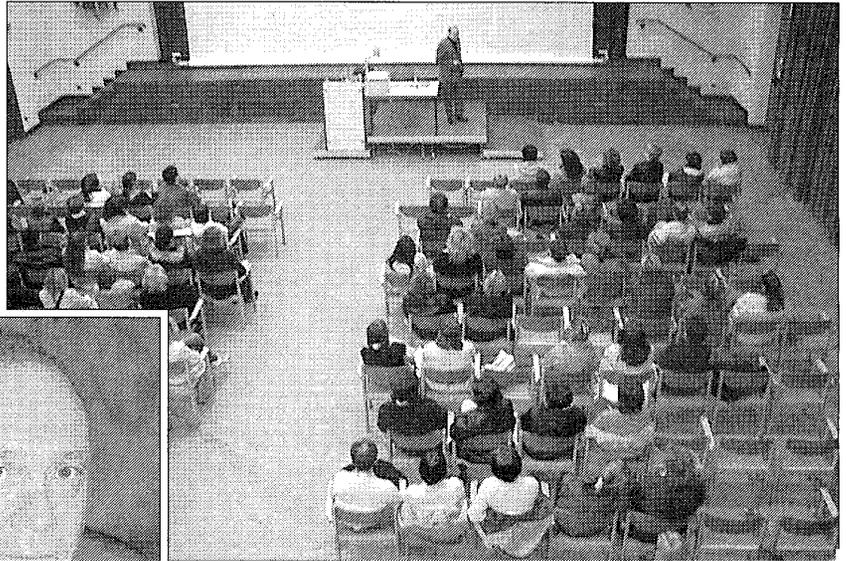
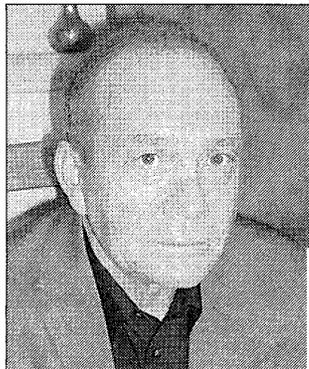
Übung und Wiederholung, auch nach dem Unterricht, seien auf jeden Fall sinnvoll und für das bessere Behalten hilfreich, ist auch Winkler überzeugt. Allerdings dürfen Hausaufgaben nur so schwierig sein, dass sie die Schüler alleine bewältigen können.

Und die Kinder müssen wenigstens zu einem Teil auch motiviert sein, sie zu erledigen. Sind die Aufgaben zu leicht, werden sie als sinnlos empfunden, sind sie zu schwer, ist der Schüler schnell entmutigt. Nur Hausaufgaben, die gerade das richtige Anspruchsniveau haben und rasch und richtig erledigt werden können, ermutigen und stärken das Selbstwertgefühl.

Auch empfahl Siegfried Winkler, den Kindern Eigenverantwortung zu übertragen: "Überlege selbst, was du besser üben musst! Such

dir selber aus, was du noch üben möchtest!" Weiters sollen Schüler sofort und selbst die Richtigkeit ihrer Arbeit überprüfen können. Eltern können sich dafür einsetzen, dass die Kinder Hausaufgaben bekommen, die ihren Fähigkeiten entsprechen.

Dies sei keine ungerechtfertigte "Einmischung", sondern ein gerechtfertigter Hinweis auf geltende Lehrpläne, sagte Winkler.



Der österreichische Schulwissenschaftler Siegfried Winkler (kleines Bild) erörterte die Notwendigkeit von Hausaufgaben aus der Sicht der Erziehungswissenschaft und versuchte, auch als Vater und Lehrer Antwort zu geben. Im Bild ein Blick auf den Vortragssaal in Bruneck.